



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und Situationen bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!



Die historische Medizinische Fakultät in der Innenstadt Montpelliers. Nach wie vor wird das ehemalige Kloster für die Lehre genutzt.

ZUR PERSON

Fachbereich:	Medizin
Studienfach:	Humanmedizin
Heimathochschule:	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Nationalität:	Deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	07.03.2022 - 26.06.2022

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Frankreich
Name der Praktikumsrichtung:	CHU Montpellier, Hôpital Lapeyronie
Homepage:	www.chu-montpellier.fr
Adresse:	191 Av. du Doyen Gaston Giraud, 34295 Montpellier
Ansprechpartner:	M. Omar Masrar
Telefon / E-Mail:	omar.masrar@umontpellier.fr

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Das Centre hospitalier universitaire Montpellier ist ein Maximalversorger der Region Occitanie Süden Frankreichs. Als großes universitäres Krankenhaus verfügt es neben der bereits seit dem Mittelalter existierenden, historischen medizinischen Fakultät in der Innenstadt über zusätzliche, neuere Campus weiter außerhalb. Diese unterteilen sich in verschiedene Hôpitaux. Eines davon ist das Hôpital Lapeyronie, welches chirurgische und kleinchirurgische Fächer beherbergt, unter anderem die Unfallchirurgie und Orthopädie. Es verfügt über 18 OP-Säle, einen eigenen Hubschrauberlandeplatz sowie ein eigenes internat (Kantine und Unterkunft).

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Hilfreich bei der Suche nach einem guten Praktikumsplatz war vor allem die Website pj-ranking.de, auf der PJler früherer Jahrgänge über ihre Erfahrungen berichten. Für mich war zudem auch der Ort des Praktikums wichtig, da ich gern eine Region in Frankreich kennenlernen wollte, die ich vorher noch nicht kannte. So kam ich schließlich auf Montpellier, und entschied mich nach Konsultation der Website des CHU, mich für die Unfallchirurgie zu bewerben, auch wenn es für diesen Bereich bis dato keine Erfahrungsberichte gab.

Sinnvoll fand ich auf jeden Fall, mit PJlern vorheriger Jahrgänge zu sprechen, um so auch ein bisschen ein Gefühl zu haben, wie es in Deutschland in der Chirurgie abläuft, um dann auch die entsprechenden Lernziele in Frankreich erreichen zu können. Dabei half auch das PJ-Logbuch der Unfallchirurgie meiner Heimatuni, welches ich als Referenz für das Learning Agreement und bei Nachfragen nach den Praktikumszielen während des Praktikums genutzt habe.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Bedingt durch wenig Freizeit in den Wochen vor dem Tertianum in Frankreich, habe ich mich nicht besonders intensiv sprachlich vorbereiten können. Ich hatte jedoch das Buch "Le Français des médecins" dabei, mit welchem ich in den Tagen vor Praktikumsbeginn noch einige häufige Abkürzungen im medizinischen Bereich wiederholt habe. Aber auch dahingehend galt: Learning by doing funktioniert am besten. Spätestens nach der 2. Frühbesprechung kannte man die wichtigsten Vokabeln.

Fachlich habe ich mich auch nur wenig vorbereitet. Ich hatte jedoch schon in der Orthopädie und Unfallchirurgie famuliert und fühlte mich so recht sicher in meinen Kenntnissen in dem Fach.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Von Omar Masrar, dem Verantwortlichen für die Erasmus-Studenten in Montpellier, wurde ich auf MesServices hingewiesen, eine Portal vom französischen Staat, welches es unter anderem ermöglicht, sich auf Wohnungen in Studentenwohnheimen zu bewerben. Nach der Anmeldung im Portal kann man die Wohnheime einsehen und Zimmer, sofern verfügbar, reservieren. Nach Bestätigung hat man dann eine Woche, um alle notwendigen Unterlagen einzureichen. Leider scheint es hier keine andere Möglichkeit zu geben, als alle möglichen Dokumente (Gehaltsnachweis eines Bürgen, Rechnungen etc.) auf französisch zu übersetzen. Es lohnt sich jedoch dahingehend, dass man dann Unterkünfte zu deutlich geringeren Preisen findet als in regulären WGs. Abstriche muss man jedoch in Kauf nehmen, die Unterkünfte sind häufig sehr klein - meine hatte incl. kleinem Bad und Külschrank knapp 10 qm.

Zudem kann man sich bei der Caf.fr anmelden, einer Art Bafög-Behörde, welche allen (? zumindest vielen) Studenten in Frankreich einen Wohnzuschuss zahlt. Dafür bekommt in der Regel die notwendigen Unterlagen vom Vermieter.

5) **Praktikum**

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Überwiegend waren wir als Studenten im Op tätig und haben bei verschiedensten Operationen assistiert und auch instrumentiert. Auf der Station der Unfallchirurgie und Orthopädie der oberen Extremität bekam dabei jeder Student einen Arzt als Mentor zugeteilt. Dadurch war nicht nur eine gute Betreuung gewährleistet, indem man immer einen Ansprechpartner hatte, man wurde damit auch sofort ins Team integriert. Arbeitsbeginn war täglich um 7:30 Uhr zum staff, der Morgenbesprechung. Nach dieser gab es meist noch einen Kaffee und ein kleines Frühstück bevor es in den OP bzw. in die ambulante Sprechstunde ging. Abhängig vom OP-Programm hatte man zum Teil schon am frühen Nachmittag Feierabend, meist aber eher am späten Nachmittag, ähnlich wie bei den Sprechstunden. Stationsarbeit, wie man sie von chirurgischen Stationen in Deutschland kennt, existiert in dem Sinne für Studenten nicht.

Positiv fiel dabei immer wieder der Wille der Ärzte auf, uns so viel wie möglich Spannendes zu zeigen, OPs zu erläutern und überhaupt Teaching abzuhalten.

6) **Erworbene Qualifikationen**

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Während des Praktikums konnte ich auf jeden Fall meine Nähfähigkeiten verbessern. Auch Kenntnisse über verschiedenste handchirurgische Interventionen konnte ich erwerben, da dies im Studium zuvor keine Rolle gespielt hatte.

7) **Landesspezifische Besonderheiten**

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Wie bereits erwähnt zahlt die französische Caf ein Wohngeld, welches man auch als nicht-Franzose beantragen kann. Im Übrigen waren die Praktikumsregelungen ähnlich denen deutscher Fakultäten im PJ.

8) **Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)**

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

9) **Sonstiges**

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Zeitiges Kommen sichert gute Plätze. Immer mehr Studenten bewerben sich schon 1,5 Jahre und länger vor dem Praktikum auf einen Platz. Also: Früh bewerben, um einen Platz zu bekommen!

10) **Fazit**

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Das Praktikum in Frankreich war eine wunderbare Erfahrung, die ich nicht missen möchte! Vieles läuft an französischen Krankenhäusern doch sehr anders als an deutschen Häusern, sodass man sich teilweise deutlich umstellen musste. Gern hätte ich auch noch ein weiteres Tertial in Montpellier verbracht, was jedoch auf Grund persönlicher Umstände nicht funktionierte. Alles in allem kann ich es nur jedem ans Herz legen, etwaige Bedenken beseite zu schieben und ein Tertial in Frankreich, wenn nicht sogar in Montpellier, zu absolvieren.

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an angela.wittkamp@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].